XXII. Ostern 1899.

Königliche Realschule

zu

DIRSCHAU

mit wahlfreiem altsprachlichen Unterricht von V bis UII.

Zweiundzwanzigster Jahresbericht.

1899. Programm-No. 44.

DIRSCHAU.
Druck von Conrad Hopp.
1899.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realschule.							Vorschule.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Summa.	VII.	VIII.	Summa.
1. Christl. Religionslehre a. evangel.:	2	2	2	2	2	3	13*	2	2	4*
b. kathol.:	2 (U-II.–IV.)				2 (V.–VI.)		4	2 (VII.–VIII.)		2
2. Deutsch und Geschichtserzählungen:	3	3	3	4	4 1	4 1	23	10	10	20
3. Latein:	—	6**	6**	6**	6**	—	24**	—	—	—
4. Griechisch:	—	6**	6**	—	—	—	12**	—	—	—
5. Französisch:	5	6	5	6	6	6	34	—	—	—
6. Englisch:	4	4	5	—	—	—	13	—	—	—
7. Geschichte und Erdkunde:	3	2 2	2 2	2 2	2	2	19	—	—	—
8. Rechnen u. Mathematik:	5	5	6	6	4	5	31	4	4	8
9. Naturbeschreibung:	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
10. Naturlehre:	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—
11. Chemie u. Mineralogie:	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—
12. Schreiben:	—	—	—	2	2	2	6	3	3	6
13. Zeichnen:	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—
14. Linearzeichnen:	—	2** (O-III.–U-III.)		—	—	—	2**	—	—	—
Sa.	30	30 +14	29 +14	28 +6	25 +6	25	167 +40	19	19	38
15. Turnen:	3 (U-II.–O-III.)		3 (U-III.–IV.)		3 (V.–VI.)		9	1	1	2
16. Singen:	2 (U-II.–IV.)				2	2	6	1	1	2

* Die jüdischen Schüler erhielten in 2. Abtl. je 1 Std. Religionsunterricht. ** Wahlfrei.

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die Lehrer.

	Realschule.						Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Killmann, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5 Physik Chemie 4	Math. 5 Physik 2							16
2. Professor Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Gesch. und Erdkunde 3	Rel. 2 Gesch. und Erdkunde 4 Deutsch 3	Gesch. u. Erdk. 4		Latein* 6				22
3. Dr. Klein, Oberlehrer zugleich Turnlehrer, Ord. U-III.	Rel. 2 Deutsch 3		Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 4 Erdk. 2					18+ 6 Turnen
4. Willner, Oberlehrer, Ord. V.	Franz. 5	Franz. 6			Franz. 6 Deutsch 5 Erdk. 2				24
5. Fleischauer, Oberlehrer, Ord. VI.	Englisch 4	Englisch 4	Franz. 5 Engl. 5			Franz. 6			24
6. Uppenkamp, Oberlehrer.	Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2 Math. 6	Nat. 2 Math. 2 Rechn. 4	Rechnen 4				24
7. Braun, wiss. Hilfsl., Ord. IV.			Lat.* 6 Griech.* 6	Latein* 6 Franz. 6					24
8. Dr. Krah, wiss. Hilfsl., zugleich Turnlehrer.		Latein* 6 Griech.* 6		Gesch. 2		Deutsch 5 Erdk. 2			21+ 3 Turnen.
9. Heinick, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichnen 2 Linearz.* 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Schreib. 2			24
	2 Singen.				2 Kathol.		Religion 2		
10. Maslowski, Vikar, kath. Religionslehrer.		2							2
11. Janke, Vorschullehrer, Ord. VII, zugleich Turnlehrer.						Rel. 3 Rechn. 5		Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1	28+ 2 Turnen.
12. Zimmermann, Vorschullehrer, Ord. VIII.					Rel. 2 Nat. 2 Singen 2	Nat. 2 Singen 2	Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1		30
13. Kroll, Kantor, jüd. Religionslehrer.		1					1		2

* Wahlfrei.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. Evangelische: 2 Stunden. Die Gründung der christlichen Kirche (Lesen der Apostelgeschichte). Wiederholung der evangelischen Glaubenslehre (Lesen des Galaterbriefes). Überblick über die Entwickelung der christlichen Kirche; im Anschluss daran Reformationsgeschichte. Lesen aus dem A. T. besonders aus den Psalmen behufs Ergänzung der in den vorigen Klassen behandelten Geschichte des Reiches Gottes. Wiederholung von gelernten Psalmen, Liedern und Sprüchen. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische: 2 Stunden, comb. mit IV und III. Im Sommerhalbjahre Wiederholung. Im Winterhalbjahre besuchte kein kath. Schüler die Klasse. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze abhandelnder Art. Gelesen wurden einige Schillersche Balladen und philosophische Gedichte, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Wiederholung früher gelernter Gedichte. — Oberl. Dr. Klein.

Aufsätze: 1. Wie bethätigte Tell sein Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“? 2. Gedankengang in Schillers Gedicht: Der Spaziergang. 3. Die Stürme verglichen mit den Leiden. 4. a. Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge von Schillers Maria Stuart über Marias Lage und Charakter? (Prüfungsarbeit) b. das göttliche Walten in den Gedichten: Die Bürgschaft, der Graf von Habsburg, die Kraniche des Ibycus, der Gang nach dem Eisenhammer. 5. Warum scheitern die Hoffnungen, welche die Freunde Maria Stuarts auf ein Zusammentreffen der beiden Königinnen setzen? 6. Talbot und Burleigh. 7. Die wichtigsten Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea.“ 8. Was erfahren wir im Prolog über Johanna? 9. Johanna und Montgomery, Achill und Lykaon. 10. Inhalt des 2. Aufzuges von Schillers Jungfrau von Orleans. (Prüfungsarbeit.)

Französisch: 5 Stunden. Rektion der Verben, Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Sprechübungen. Plötz' Übungsbuch, Kap. 63—73. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Stunden Lesen, im Sommer Erckmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813; im Winter Ségur: „Histoire de Napoléon et de la Grande Armée.“ Oberlehrer Willner.

Englisch: 4 Stunden. Syntax des Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs nach Gesenius-Regel, Kap. 25—30. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Lesen im Sommer: Irving, Tales of the Alhambra im Winter: Markham, One Century of English History 1758—1858. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung Europas. Die Handels- und Verkehrswege der Vor- und Jetztzeit. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik: 5 Stunden. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Die Logarithmen, Anwendungen auf die Zinseszinsrechnung. — Trigonometrie bis zur Berechnung der Dreiecke einschl. — Stereometrie: Berechnungen an den einfachsten stereom. Körpern. — Die Elemente der mathem. Geographie. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

Prüfungsaufgaben. — Michaelis 1898: 1. In einem rechtwinkligen Dreieck ist die Differenz zwischen der Hypotenuse und den beiden Katheten bezw. 8 und 9. Wie gross sind die Dreieckseiten? 2. 2 Kräfte, p = 72 kg und q = 96 kg, wirken gleichzeitig auf 1 Atom unter dem Winkel $\alpha = 72^0$. Welches ist die Grösse und Lage ihrer Resultante? — 3. Wie gross ist der Kubikinhalt eines geraden Cylinders, dessen Höhe um 6 cm grösser ist als der Durchmesser der Grundfläche, und dessen Mantel 432 π qcm beträgt?

Ostern: 1899: 1. Die Zahl 102 soll in 3 Summanden zerlegt werden, so dass der dritte das $1^1/_2$fache des ersten und das Produkt aus diesen beiden Summanden gleich dem 102fachen des zweiten Summanden wird. — 2. Ein Dreieck ist zu berechnen aus ha = 193,91; hb = 469,13; c = 517,63. — 3. Die Radien der Grundkreise eines geraden Kegelstumpfes seien 9 m und 5 m, die Seite 7 m. Der Mantel ist mit Zinkblech zu beschlagen. Wieviel kostet es, wenn das qm mit 10 M zu bezahlen ist?

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Entwickelung einiger niederer Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitspflege. — Oberl. Uppenkamp.

Physik: 2 Stunden. Magnetismus und Elektricität. Die hauptsächlichsten optischen Erscheinungen. Akustik. — Der Direktor.

Chemie und Mineralogie: 2 Stunden. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Leichte stöchiometrische Aufgaben im Anschluss hieran. — Der Direktor.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Professor Holtz.

Religionslehre. a. Evangelische: 2 Stunden. Wiederholung des Katechismus mit den früher gelernten Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an das Lebensbild Luthers. Das Matthäusevangelium, besonders die Bergpredigt. — Oberl. Prof. Holtz.

b. Katholische. 2 Stunden, comb. mit U-III und IV. Katechismus: 3. Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Wiederholung. — Kirchengeschichte: Einführung mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder aus der Zeit von der

Gründung der Kirche bis zur Reformation. — Biblische Geschichte des N. T. nach Schuster. Einprägung einiger Kirchenlieder. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Im Sommer Lesen aus dem Lesebuche Hopf u. Paulsiek für III, im Winter Homers Odyssee in Auswahl aus der Übersetzung von Voss, und Zriny von Körner. — Hauptlehren der Poetik, Rhetorik und Metrik. 8 Gedichte, hauptsächlich Schillersche Balladen, und die Glocke wurden gelernt. 10 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Oberl. Prof. Holtz.

Lateinisch (wahlfrei): 6 Stunden, von Michaelis ab 8 Stunden. Grammatik: 3 Stunden. Casuslehre. Leichtere Capitel aus der Tempus- und Moduslehre. Participialconstructionen. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein kurzes Extemporale, daneben bisweilen häusliche Exercitien. 2 Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre im Sommer 3, im Winter 5 Stunden: Caes. de bello Gall. II. III. IV. mit Auswahl. Ovid: Niobe, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe. — Dr. Krah.

Griechisch (wahlfrei): 6 Stunden. Grammatik: 2 Stunden. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung des Pensums der U-III. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 bezw. 14 Tage ein kurzes Extemporale. 2 Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre 4 Stunden in Xenoph. Anabas. I—IV mit Auswahl. — Dr. Krah.

Französisch: 6 Stunden. Der Konjunktiv im Relativsatz und nach zusammengesetzten Konjunktionen, Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv. Der reine Infinitiv und der Infinitiv mit de und à. Gebrauch des Participe présent und passé. Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Mündl. und schriftl. Übersetzen. Sprechübungen. Plötz, Übungsbuch Kap. 45—64. — 3 Std. Lesen: Michaud „Histoire de la Troisième Croisade". Vierzehntägige schriftl. Arbeiten. — Oberl. Willner.

Englisch: 4 Stunden. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen. Die unregelmässigen Verben. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verben. Umschreibungen mit to do und to be. Die unvollständigen Hilfsverben. Infinitiv, Gerumdium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Konditionalis, Imperativ, Syntax des Artikels. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Gesenius-Regel: Englische Sprachlehre 1. Teil. Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts; dazu brandenburgische und preussische Vorgeschichte. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Länderkunde von Mitteleuropa, besonders von Deutschland. Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Im Sommer Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen mit 2 Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit natürlichen Zahlen. Rabatt-, Diskonto- und Terminrechnung. Im Winter Geometrie: Berechnung von Flächeninhalten. Die Proportionen, ähnlichen Dreiecke und Polygone. Die regelm. Figuren und die Kreisberechnung. — Vierwöchentlich vermischte Aufgaben. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Beispiele zu den Hauptabteilungen der Kryptogamen. Pflanzenbestimmen. Im Winter niedere Tiere und Wiederholungen aus früheren Pensen. Leitfäden von Bail. — Oberl. Uppenkamp.

Physik: 2 Stunden. Einiges aus der Mechanik einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — Der Direktor.

Unter - Tertia

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Religionslehre: a. Evangelische: 3 Stunden. Das Reich Gottes im A. T. auf Grund der früher durchgenommenen bibl. Geschichten mit Ergänzung durch Lesen entsprechender bibl. Abschnitte. Stellen aus Hiob und die wichtigsten Psalmen, von denen 6 gelernt wurden. Wiederholung des Katechismus aus VI—IV und der früher gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue gelernt. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische: 2 Stunden, zusammen mit II.

Deutsch: 3 Stunden. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für III; im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen von 11 Gedichten. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Oberl. Dr. Klein.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre, Tempus- und Moduslehre — Übung im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann, Übungsbuch für III. — Wöchentlich eine Klassenarbeit. Lektüre: Caesar, bell. gall. I. 1—30; II. 16—33; III. 7—27; IV. 20—36; 2 freie Arbeiten. — Braun.

Griechisch (wahlfrei): 6 Stunden. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts einschl. verbum liquidum nach Weseners Griech. Elementarbuch Teil I. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Französisch: 5 Stunden. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verba, Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Adjektiva. Adverb. Zahlwort. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach que. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Plötz' Übungsbuch, Kap. 22—46. Plötz-Kares: Sprachlehre. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Oberl. Fleischauer.

Englisch: 5 Stunden. Aussprache und Leseübungen. Übersetzen. Sprechübungen. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. 1—15. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Australien, Amerika, Afrika, Asien. — Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 6 Stunden. Algebra 3 Stunden: Die vier Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen. Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Im letzten Vierteljahr die Zins-, Rabatt-, Diskonto- und Mischungsrechnung. Geometrie 3 Stunden: Die Sätze vom Kreise. Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Oberl. Uppenkamp.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer einige natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen innerhalb dieser Familien. Im Winter Insekten. Leitfäden von Bail. — Oberl. Uppenkamp.

Quarta.

Ordinarius: Herr Braun.

Religionslehre. a. Evangelische: 2 Stunden. Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher mit Inhaltsangabe und Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Kurze Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische: 2 Stunden, zusammen mit III und II.

Deutsch: 4 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktion. Die gangbarsten Fremdwörter. Beispiele zur Wortbildung. Lesen mit Inhaltsangaben und Nacherzählen Auswendiglernen von 11 Gedichten. Hopf und Paulsiek für IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zweimal Diktat und einmal Aufsatz. — Oberl. Dr. Klein.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Wiederholung des Pensums der V. Die unregelmässigen Verba mit Compositis. Verba anomala, defectiva und impersonalia. Adverbia, Präpositionen. Die wichtigsten Konjunktionen und Partikeln. Das Wesentlichste aus der Kasus- und Moduslehre. — Lektüre im Winterhalbjahr: Cornelius Nepos: Miltiades und Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades (Anf.) Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Französisch: 6 Stunden. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Mündliches und schriftliches Übersetzen im Anschluss an Plötz' Übungsbuch D. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Geschichte: 2 Stunden. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und der Schauplätze. — Dr. Krah.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Geographie der Länder Europas ausser Deutschland. Einige leichtere Kartenskizzen. — Oberl. Dr. Klein.

Geometrie: 2 Stunden. Die Figuren, inbesondere das Dreieck. Die Kongruenzsätze mit Anwendungen auf das gleichschenklige Dreieck und die Parallelogramme. Leichtere elementare Konstruktionen. — Oberl. Uppenkamp.

Rechnen: 4 Stunden. Wiederholung und Abschluss der ganzen Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen mit Schluss auf die Einheit. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentberechnung. Fölsing II Teil. — Oberl. Uppenkamp.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Linnés System. Im Winter Knochenbau des Menschen und der Wirbeltiere. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs von VI und V. System der Wirbeltiere. Leitfäden von Bail. — Oberl. Uppenkamp.

Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Willner.

Religionslehre. a. Evangelische: 2 Stunden. Die wichigsten biblischen Geschichten des N. T. Wiederholung des Katechismus der VI. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Wiederholung der Lieder aus VI. Dazu 4 neue. — Zimmermann.

b. Katholische: 2 Stunden, zusammen mit VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf und Paulsiek für V mit besonderer Berücksichtigung der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Versuche im Nacherzählen, im 1. Halbjahr in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten nach „Regeln und Wörterverzeichnis.“ Haupt- und Nebensatz. Einfachste Interpunktionsregeln. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. — Oberl. Willner.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Vokabellernen. Mündliches Übersetzen und schriftliche Wiederholungen aus Ostermann für VI und V. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Oberl. Prof. Holtz.

Französisch: 6 Stunden. Der Konjunktiv von avoir und être, Konjugation der Verba auf er, ir und re. Grammatik nach Plötz, Elementarbuch C. Kap. 33—63. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Diktat oder Extemporale. — Oberl. Willner.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Wiederholung und Erweiterung der Grundlehren. — Oberl. Willner.

Rechnen: 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Fölsing I. Teil, Kapitel 12 bis zu Ende. Regeldetriaufgaben mit Schluss auf die Einheit, ausgewählt aus Kap. 11 und 12. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wie in VI. — Oberl. Uppenkamp.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im

Winter Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren, Mitteilungen über die Lebensweise der besprochenen Tiere. Knochenbau beim Menschen. Leitfäden von Bail. — Zimmermann.

Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Fleischauer.

Religionslehre. a. Evangelische: 3 Stunden. Die wichtigsten bibl. Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Das Glaubensbekenntnis. 4 Lieder. — Janke.

b. Katholische: 2 Stunden. Die 12 Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Diözesankatechimus. Biblische Geschichten des A. und N. T. nach Schuster. — Heinick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf und Paulsiek für VI mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Sage und Geschichte. Rechtschreibeübungen nach „Regeln und Wörterverzeichnis" bis § 20 einschl. Wortarten. Der einfache Satz. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — Dr. Krah.

Französisch: 6 Stunden. Lese- und Ausspracheübungen. Erlernung der Hilfsverben avoir und être sowie der regelmässigen Konjugation mit Ausschluss des Konjunktivs. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter nach Plötz' Elementarbuch, Kap. 1—32. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Oberl. Fleischauer.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste über die Erdteile, besonders über Europa. — Dr. Krah.

Rechnen: 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Fölsing I, Abschn. 1. Aus Abschn. 2 nur die einfachsten Beispiele. — Janke.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Leitfäden von Bail. — Zimmermann.

Septima.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Janke.

Religionslehre. a. Evangelische: 2 Stunden. 15 Geschichten des A. T. und 15 Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen. Der Text des Glaubensbekenntnisses. 5 Lieder, mehrere Gebete. — Janke.

b. Katholische: 2 Stunden, zusammen mit VIII.

Deutsch: 10 Stunden. Lesen in Paulsiek für VII; Wiedererzählen. Wöchent-

lich ein Diktat. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Deklination, Komparation, Konjugation. Lernen von 8 kurzen Gedichten. — Janke.

Rechnen: 4 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000 mündlich. Der unbegrenzte Zahlenraum schriftlich. — Janke.

Oktava.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Zimmermann.

Religionslehre: a. Evangelische: 2 Stunden. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen. 12 Sprüche, 6 Liederverse, 9 Gebete. — Zimmermann.

b. Katholische: 2 Stunden. Allgemeine Katechismustabellen. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Gebete. — Heinick.

Deutsch: 10 Stunden. 1. Abteilung. Lesen im Paulsiek für VIII. Erklärung des Inhalts der Lesestücke und Wiedergabe desselben. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Deklination der Hauptwörter. Lernen von 8 kürzeren Gedichten. Abschreiben in Heften. Wöchentlich ein Diktat einfacher Sätze. — 2. Abteilung. Fibel von Haesters. Im Sommer Schreiben auf der Schiefertafel, im Winter deutsche und lateinische Schrift in Heften. Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen und Kafemannschen Bildern. — Zimmermann.

Rechnen: 4 Stunden. 1. Abteilung: Zahlenkreis von 1—100. — 2. Abteilung: Zahlenkreis von 1—20. — Zimmermann.

Vom Religionsunterricht waren nur diejenigen evangelischen Schüler befreit, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

2 Stunden. IV—II. Biblische Geschichte: das babylonische Exil bis zur Rückkehr nach Judäa. Neugestaltung des jüdischen Gemeindewesens; Vollendung des Tempels; die Männer der grossen Versammlung; die Synagoge und ihre Gebete. Juda Makkabi und Weihe des Tempels. Das Synhedrium; die Mischnasammlung; Rabbi Jochanan ben Sakkai und Rabbi Johuda Hanassi. — Die Juden in Deutschland und Preussen. Moses Mendelssohn und sein Kreis bis hervorragende Männer jener Zeit. Die politische Stellung der Juden bis Verhältnisse derselben im Westen Europas. Montefiore und Cremieux. Nach Dr. S. Bäck. — Der Gottesdienst. Einteilung der Gebete. Wiederholung der Festtage und Halbfeste. — Pflichten gegen den Staat im Anschluss an Gebote in Bibel, Aboth und Talmud.

VIII—V. Die Könige von Juda bis Geschichte des Reiches Juda bis zum babylonischen Exil. Wiederholungen. — Schöpfungsgeschichte bis die 12 Söhne Jakobs und Jakob in Egypten bis zum Tode Josefs. — Pflichtenlehre: Hauptlehre von der Einheit Gottes; 3 Gebote; die wichtigsten Grundlehren gelernt und abgeschrieben. Hauptfeste schriftlich. — Kantor Kroll.

Die technischen Unterrichtsfächer

Turnen.

Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 173, im Winter 166 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 7, im Winter 10	im Sommer 1, im Winter 1
aus anderen Gründen: *	im Sommer —, im Winter 4	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 7, im Winter 14	im Sommer 1, im Winter 1
also von d. Gesamtzahl d. Schüler	i. Somm. 4,05 %, i. Wint. 8,4 %	i. Somm. 0,58 %, i. Wint. 0,6 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 33, im Winter 29 Schüler, zur grössten im Sommer 69, im Winter 65. Die beiden Klassen der Vorschule erhielten je eine Stunde Unterricht durch Herrn Vorschullehrer Janke, und zwar in VII 33 bezw. 31, in VIII 33 bezw. 39 Schüler.

*) Ausserdem waren 5 Schüler der III-A, welche an dem wahlfreien altsprachlichen Unterricht teilnahmen, im Winter von je einer Stunde in der Woche befreit.

Mit Ausnahme der nach Bedürfnis angesetzten Vorturnerstunden waren für den Turnunterricht in VI—II wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Herr Dr. Krah in VI—V mit 3, in IV—U-III und O-III—II Herr Oberlehrer Dr. Klein mit je 3 Stunden.

VI und V: 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Exerzieren in Sektionen. Dauerlauf. Übungen mit leichten Eisenstäben und Hanteln. Leichte Übungen an den Geräten.

IV und U-III: 3 Stunden. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung durch schwierigere Formen und Übungsgruppen. Übungen mit Eisenstäben, Hanteln und langen Stangen (Springstäben). Turnen an allen Geräten in 4 gleichzeitig turnenden Abteilungen. (Klassenturnen). Im Sommer auch Spiele.

O—III und U-II: 3 Stunden. Wie in IV und U-III.

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstücke; der sehr geräumige Schulplatz dient zugleich als Turnplatz; beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung, wenn auch die höhere Töchterschule die Turnhalle in wöchentlich 12 Stunden, die Volksschule im Winter in 5 Stunden gegen Mietsentschädigung benutzen.

Singen.

VIII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und die Melodieen der gelernten Kirchenlieder. — Zimmermann.

VII. 1 Stunde: Einstimmige Volkslieder und leichte Choräle. — Janke.

VI. 2 Stunden. 1 Stunde: 14 kürzere Choräle in Dur. 1 Stunde: 20 einstimmige Volkslieder. Noten- und Zeichenkenntnis. Treffübungen nach den Tafeln von Renner. — Zimmermann.

V. 2 Stunden. 1 Stunde 15 längere Choräle in Dur und Moll. 1 Stunde: 20 einstimmige Volkslieder. Treffübungen wie in VI. — Zimmermann.

IV—II. 2 Stunden. 1 Stunde Noten- und Zeichenkenntnis, Treffübungen, Dur- und Molltonleitern nach Renner. 1 Stunde comb. mitVI und V: mehrstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk & Greef. — Heinick.

Schreiben.

VIII. 3 Stunden. 2. Abteilung. Im Sommer auf der Schiefertafel nach Vorschrift des Lehrers, im Winter deutsche und lateinische Schrift in Heften nach Vorschriften. — 1. Abteilung. Deutsche Schrift: Müller Heft 1—3, lateinische: Heft 1 u. 2. — Zimmermann.

VII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lateinische Heft 3—6. — Janke.

VI. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Heft 4 und 5. — Heinick

V. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Heft 6 und 7. Griechisches Alphabet. — Heinick.

IV. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 8 und 9, lateinische Heft 8. Rundschrift von Sönnecken. Griechisches Alphabet. — Heinick.

Zeichnen.

V. 2 Stunden. Zeichnen geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

IV. 2 Stunden. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

U-III. 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss. Zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Linearzeichnen comb. mit O-III.

O-III. 2 Stunden. Ornamente nach Jacobsthal.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern und anderen geradlinigen Gebilden. Zuletzt Übungen im Tuschen.

U-II. 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsornamenten. Umrisse mit Rücksicht auf die Beleuchtung.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden. vacat, da kein Schüler der U-II sich an demselben beteiligte. — Zeichenlehrer Heinick.

II. Verfügungen von Behörden.

1898. 25. Februar. P. Sch K. Der Gebrauch von durch Drahtheftung wenig sorgsam und haltbar hergestellten Heften ist zu beschränken.

6. April. Dass. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Krah wird der Anstalt zur Verwaltung einer vollen Lehrerstelle überwiesen.

28. April. Dass. Der Bücherbestand der Schülerbibliotheken ist allmählich einer erneuten Prüfung zu unterziehen, die sich auf die vor dem Jahre 1885 angeschafften Bücher zu erstrecken hat.

10. Juni. Dass. sendet eine Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

10. Juni. Dass. Betrifft die Teilnahme von Lehrern von einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. vom 3.—15. Oktober.

21. Juni. Dass. Desgleichen an Kursen zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern in Königsberg in Pr. Mitte Oktober.

23. Juni. Dass. Die Bezeichnung des Etatsjahres geschieht durch die Jahreszahl, welche den grösseren Zeitraum desselben (vom 1. April bis 31. Dezember) umfasst.

2. August. Dass. Bis nach dem Tage der Beisetzung Sr. Durchlaucht des verewigten Fürsten Bismarck haben alle Staats- und Reichsgebäude halbmast zu flaggen.

15. August. Dass. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 3 Exemplare „Unser Kaiser“ zur Verteilung als Prämien an Schüler der Anstalt.

24. August. Dass. Schulzeugnisse, Schulaufnahmezeugnisse und ähnliche Zeugnisse sind nicht stempelpflichtig.

30. August. Dass. Diejenigen Lehrer der Naturwissenschaften und Mathematik, welche an der Düsseldorfer Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte von 19. bis 24. September teilnehmen wollen, sind zu diesem Zwecke zu beurlauben, sofern dies ohne Nachteil für die Anstalt geschehen kann.

14. September. Dass. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers sind am Tage der Beisetzung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich die Königlichen Dienstgebäude halbmast zu flaggen.

7. November. Dass. Nach der Entscheidung des I. Senats des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom 10. Juni d. Js. Nr. I 1054 hat die Schule Eigentumsrecht an den vollgeschriebenen Schülerheften, mit denen seitens der Schüler Missbrauch getrieben werden kann.

18. November. Dass. Nach den neuerdings ergangenen Entscheidungen des Königl. Oberverwaltungsgerichts ist der Mietswert derjenigen Dienstwohnungen, welche den Inhabern an Stelle des Wohnungsgeldzuschusses überwiesen sind, nicht als Einkommen zu versteuern.

20. November. Dass. Herrn Prof. Holtz ist unterm 25. Oktober der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

29. November. Ministerium. Der Etat der Anstalt für 1899—1901 wird zurückgesandt. Er schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 50 499 M. Die geplante Beibehaltung bezw. Weiterführung des wahlfreien altsprachlichen Unterrichts an der Anstalt über den 1. April 1899 hinaus wird genehmigt und die Neueinstellung eines Oberlehrers angeordnet.

1899. 10. Januar. P. Sch. K. Ferienordnung für 1899: Osterferien vom 25. März bis 11. April; Pfingstferien vom 19. bis 25. Mai; Sommerferien vom 1. Juli bis 1. August; Herbstferien vom 30. September bis 19. Oktober; Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 9. Januar 1900, überall ausschliesslich der genannten Tage.

13. Januar. Dass. sendet 2 Exemplare „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt," welche Se. Majestät der Kaiser als Prämien zum 27. Januar für besonders gute Schüler allergnädigst zur Verfügung gestellt hat.

26. Januar. Dass. sendet 2 gleichlautende Verträge mit dem Magistrat, betreffend die Mitbenutzung des Schulbrunnens, zur Vollziehung seitens des Magistrats, welcher 1 Exemplar behält. Das andere geht zu den Schulakten.

31. Januar. Polizeiverwaltung sendet die Impfliste zur Eintragung der Wiederzuimpfenden für das Jahr 1899.

2. Februar P. Sch. K. Die mündliche Reifeprüfung findet am 25. Februar statt. —

III. Ereignisse.

Das Schuljahr 1898/99 begann Dienstag den 19. April. Über die Schülerzahl siehe IV. Mit diesem Tage trat als zweiter wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Dr. Krah*) in den Lehrkörper der Anstalt ein, da das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Ein- bezw. Weiterführung des wahlfreien altsprachlichen Unterrichts in O-III für Ostern 1898 genehmigt hatte. Und da der Herr Minister die Einführung dieses Unterrichts zu Ostern 1899 auch für U-II genehmigt hat, so hat er auch in dem Etat für

*) Eduard Wilhelm Alfred Krah, evangelisch, geboren am 30. August 1863 zu Insterburg, absolvierte das Königliche Gymnasium daselbst und bestand die Reifeprüfung am 24. August 1882, studierte klassische Philologie in Berlin, Tübingen und Halle, wurde in Halle im April 1888 promoviert, unterzog sich 1891 der Prüfung pro fac. doc., absolvierte von Michaelis 1892 ab das Seminarjahr und von Michaelis 1893 ab das Probejahr am Königl. Gymnasium in Danzig, unterrichtete von Michaelis 1894 ab an derselben Anstalt als freiwilliger Hilfslehrer bis zum 31. Oktober 1896, von da ab als kommissarischer Hilfslehrer am Königl. Progymnasium in Schwetz a. W. bis zum 31. März 1898 und wurde am 1. April desselben Jahres der Königl. Realschule hierselbst überwiesen. Ende März 1896 erwarb er sich auch in Berlin die Befähigung zum Turn- und Schwimmlehrer.

1899/1901 eine neue Oberlehrerstelle eingestellt, so dass in dem kommenden Schuljahr an der Anstalt 12 Lehrkräfte voll beschäftigt sein werden. — Mit Beginn des Schuljahres 1898/99 wurde endlich auch in U-II der Realschullehrplan eingeführt, so dass von dem genannten Zeitpunkt ab die Anstalt nunmehr durchweg Realschule mit wahlfreiem altsprachlichen Unterricht bis U-II einschl. ist. Ihre Anerkennung als einer vollberechtigten Realschule konnte aber erst nach Abhaltung der ersten Reifeprüfung (am 25. Februar 1899) bei dem Herrn Minister beantragt werden. Leider musste deshalb auch den 9 Prüflingen, welche sämtlich in allen Prüfungsgegenständen geprüft werden mussten, das Ergebnis der Prüfung bis zur Entscheidung des Herrn Ministers vorenthalten werden. Das Weitere kann also erst der nächste Jahresbericht bringen. — Am wahlfreien altsprachlichen Unterricht beteiligten sich von Ostern ab in V 19 Schüler, von denen im Laufe des Jahres 4 ausschieden; in IV 9, von denen 3 ausschieden; in U-III 4, von denen 1 abging; in O-III 6. — Zum wahlfreien Linearzeichnen meldeten sich für das Sommerhalbjahr 22, für das Winterhalbjahr 18 Schüler, von denen im Laufe des Jahres 4 bezw. 0 zurücktraten. — Der Gesundheitszustand unter den Lehrern und Schülern befriedigte. Und doch hatten wir den Tod eines Schülers zu beklagen. Am 7. Juni badete der Sekundaner Jacoby, einziger Sohn eines hiesigen Kaufmanns, mit anderen Schülern trotz des unmittelbar vorher seitens des Unterzeichneten erlassenen Verbots und trotz des Verbots der eigenen Eltern an unerlaubter Stelle in der Weichsel und ertrank, von einem Strudel erfasst. Mit schmerzlichen Gefühlen begleiteten Lehrer und Schüler das Opfer seines Ungehorsams zu seiner letzten Ruhestatt. — Am 17. Juni Wiederimpfung, acht Tage später Revision der Wiedergeimpften. — Am 25. Juni revidierte Herr Geheimrat Dr. Kruse den französischen Unterricht in allen Klassen und wohnte auch dem mathematischen Unterricht in der Quarta bei. — Am 27. Juni Turnfahrt. U-III—II begaben sich unter Führung der Herren Prof. Holtz, Dr. Krah und Zimmermann nach dem Turmberge. Am folgenden Tage trafen sie nachmittags in „Drei Schweinsköpfe“ bei Danzig ein, wohin am Morgen die übrigen Klassen unter Führung der übrigen Lehrer gefahren waren. Brachte der erste Tag vormittags anhaltenden Gewitterregen und erst nachmittags helles Wetter, so der zweite durchweg ein prächtiges Wetter. Die gemeinsame Rückkehr nach Dirschau erfolgte abends mit Extrazug und schloss auf dem Schulhofe mit einer kurzen Ansprache des Unterzeichneten an die Schüler, welche mit einem jubelnd aufgenommenen Kaiserhoch endete. Die Teilnahme an der Fahrt seitens der Angehörigen der Lehrer und Schüler war wie immer eine sehr rege. — Vom 29. Juni bis zum 24. August war Herr Braun zu einer militärischen Dienstleistung nach Thorn einberufen. Seine Vertretung geschah durch die Kollegen. — In den grossen Ferien wurden wie alljährlich die notwendigen Reparaturen an den Anstaltsgebäuden vorgenommen. — Am 10. August fand in der Aula eine Gedächtnisfeier seitens der Stadt und des Kreises für Se. Durchlaucht den am 30. Juli verstorbenen Fürsten Bismarck statt, bei welcher Herr Bürgermeister Dembski die Gedächtnisrede hielt. Und am 20. August feierte auch die Anstalt das Gedächtnis des grossen Toten. Herr Prof. Holtz hielt die Gedächtnisrede. — Am 2. September

Sedanfest. Früh 5 Uhr Reveille durch das Trommler- und Pfeifercorps; um 8 Uhr Festakt in der Aula, bei welchem der Unterzeichnete in die allgemeinen Ereignisse des 1. und 2. September 1870 seine persönlichen Kriegserlebnisse aus jenen Tagen einflocht. Am Schlusse wurden 3 Exemplare „Unser Kaiser", welche der Herr Minister der Anstalt zu Schülerprämien durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium hatte übermitteln lassen, an die Schüler Löpke in O-III, Meyer in U-III und Willner in IV verteilt. Wegen des drohenden schlechten Wetters wurde die alljährliche übliche Fahrt nach Neumühl abbestellt. Als aber wider Erwarten das Wetter sich aufheiterte, fuhr Herr Prof. Holtz mit III und II nach Pr. Stargard und marschierte von dort über Theresienhain nach Neumühl, wohin auch die Herren Oberlehrer Dr. Klein, Willner und Fleischauer mit ihren Klassen von Dirschau aus zu Fuss wanderten. Der Abendzug brachte Lehrer und Schüler wieder heim. — Montag, den 5. September wurde den Klassen IV—II freigegeben zum Besuche des bei Mahlin stattfindenden Brigademanövers. Herr Prof. Holtz führte die Schüler. — Der Reifeprüfung am 24. September, für welche der Unterzeichnete zum Königl. Kommissar bestellt wurde, unterzog sich 1 Sekundaner, welcher auch dieselbe bestand. Siehe IV, 3. — In den Herbstferien wurden über dem Harmonium in der Aula 2 Lampen mit Gasglühlicht angebracht. — Am 27. Oktober schulfrei wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhause. — Am 31. Dezember traf der vom Herrn Minister genehmigte Anstaltsetat für 1899/1901 ein, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 50499 Mk. abschliesst. — Am 27. Januar 1899 Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der üblichen Weise. Herr Dr. Krah hielt die Festrede: „Kaiser Wilhelm II. als Friedensfürst." Am Schlusse überreichte der Unterzeichnete 2 von Sr. Majestät der Anstalt zu Schülerprämien huldvollst geschenkte Bücher: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" an die Schüler Muscate in O-III und Franzke in U-III. — Am 25. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse Reifeprüfung, zu welcher 9 Untersekundaner zugelassen wurden. S. oben!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1898|99.

	Realschule.							Vorschule.			
									VIII.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	VII.	A.	B.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	15	20	22	29	41	38	165	31	24	12	67
2a. Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
2b. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98	13	3	1	1	3	4	25	2	4	—	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	17	22	33	29	23	138	20	13	—	33
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	7	9	6	4	18	28
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1898/99	16	21	27	39	34	55	172	32	17	18	67
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	2	3	—	1	9	2	—	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3	4
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	13	21	26	36	34	34	164	33	17	21	71
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	2	1	1	1	5	—	—	1	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899	13	21	24	35	33	34	160	33	17	21	71
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1899	16	16,1	14,4	13,3	12	11,0	—	9,7	8,3	7	—

2 Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres:	135	25	—	12	136	35	1	60	2	—	5	57	10	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres:	131	22	—	11	131	32	1	63	3	—	5	58	13	—
3. Am 1. Februar 1899:	128	22	—	10	128	31	1	62	4	—	5	58	13	—

3. Übersicht über die Abiturienten aus U-II von Michaelis 1898.

Laufende No.	Name	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters			Aufenthalt		Erwählter Beruf
					Name	Stand	Wohnort	auf der Schule	in U-II	
111	Schultz Bruno	28. 2. 80	Dirschau	kath.	Schultz	Rentier	Dirschau	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Zimmermeister

Da betreffs der Abiturienten des Ostertermins die Entscheidung des Herrn Ministers abgewartet werden muss, so können die Namen derselben erst im nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Schülerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Schiller, Maria Stuart (Schulausg.) — Göthe, Hermann und Dorothea (Schulausg.) — Auerbach, Kinderkalender 1898/99 (je 2 Expl.) — Heilborn, Völkerkunde. — Müller, Oberon. — Hirt, geographische und historische Bildertafeln. — Fr. Reuter, sämtliche Werke. — Franzius, Kiautschou. — Nordahl-Johannsen, In Nacht und Eis (Suppl.) — v. Broecker, Kunstgeschichte. — Müller, Geschichtliches Lesebuch. — Büxenstein, Unser Kaiser (3 Expl.) — Kindergartenlaube VI. — Albrecht, Jugendgartenlaube XI, XIII u. XIV Bd. — Musaeus, Volksmärchen. — Röchling u. Hofmann, Otto v. Bismarck. — Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. — Lauckhard, Der abenteuerliche Simplicissimus. — Pilz, Die kleinen Reisenden. — Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. — Horn, Der Brand von Moskau, Der Schiffsjunge. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Spemann, Der gute Kamerad. — Brandstädter, Die Zaubergeige, Hindurch zum Ziel. — Garlepp, Durch Steppen u. Tundren. — Otto, Johann Peter Hebel. — Zastrow, Trotzköpfchens Grossthaten. — Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund u. 5 Bde Jugendschriften. — Das neue Universum. — Karl May, Der Ölprinz, die Sklavenkarawane. — Münchgesang, Der Giesserbursch von Nürnberg; der Altar des unbekannten Gottes. — Stöber, kleine Erzählungen. — Ohorn, Deutsches Dichterbuch. — Allers, Unser Bismarck. — Immelmann, Feldmarschall Roon. — Marryat, Steuermann Hurtig. — Matthias, Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi. —

2. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberlehrer Prof. Holtz.

Gekauft wurden: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Kunze, Schulkalender. — Literarisches Centralblatt 1898. — Die Fortsetzungen von: Encyklopädie der gesamten Naturwissenschaften; Lehrproben und Lehrgänge; Kürschner, deutsche Nationallitteratur; Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen; Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte; Schmidt, Geschichte der Erziehung; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Naumann, die Vögel Europas; Kirchhoff, Länderkunde von Europa. — Zümpel, die Geradflügler Mitteleuropas. — Zirkel, Elemente der Mineralogie. — Engel, die wichtigsten Gesteinsarten der Erde. — Arendt, Technik der Experimentalchemie; Chemie und Mineralogie. — Grätz, die Electricität und ihre Anwendungen. — Gänge, Anleitung zur Spektralanalyse; die Polarisation des Lichts. — Pfennigsdorf, practisches Christentum. — Perthes, Wortkunde zu Cäsar. — Schnell, die volkstümlichen Übungen des deutschen

Turnens. — Landor, auf verbotenen Wegen. — Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Berndt, die Zahl im Kriege. —

Geschenkt wurden: Vom Unterzeichneten: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins (Fortsetzung.); vom Herrn Minister: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele (Forts.); von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen Schulbücher.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwalter: Der Direktor.

Gekauft wurden: eine Quecksilberbüchse; ein Elektrophor; 1 Drahtnetz; 1 el. Eisenbahn; 1 Apparat zur Erklärung des Telephons; 2 Matrizen; 12 fluorescierende Lösungen; 1 Härteskala.

4. Kartenapparat.

Verwalter: Herr Oberl. Prof. Holtz.

Gekauft wurden: Debes, Schulwandkarte des deutschen Reiches; Karten zur Heimatkunde des deutschen Reichs. — Kiepert, Schulwandkarte von Skandinavien; Wandkarte der deutschen Kolonieen. — Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71. — Langhans, deutscher Kolonialatlas. — Sternkopf, Karten von Kleinasien. - Geschenkt wurde von Herrn Oberlehrer Willner: Karte von Ostasien.

5. Zeichenapparat.

Verwalter: Herr Zeichenlehrer Heinick.

vacat.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Von der Zahlung des Schulgeldes wurden befreit im 1. Halbjahr: im V A. Golebski, Rögler, Schuffert II, Kroll; in IV Heinick, Schulz, Neumann II: in U-III Naschinski, Krause; in O-III Thiem; in II Mertins und Voigt. Halbe Freischule erhielten: in V Lange; in IV Bartsch; in U-III W. Gandre. — Im 2. Halbjahr erhielten volle Freischule: in VI Bidder; in V Rögler, Schuffert II, Kroll; in IV Heinick, Schulz, Neumann II; in U-III Naschinski, Krause; in O-III Thiem; in II Mertins und Voigt. Halbe Freischule erhielten: in V Lange, Gandre; in IV Bartsch. —

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Sonnabend, den 25. März, Schlussandacht, Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. In demselben verfolgen sämtliche Klassen den Lehrplan der Realschulen. Wahlfreier Unterricht in Latein und Griechisch wird von Quinta bis Untersekunda einschliesslich erteilt. Aufnahmeprüfungen Montag vorher von 9 bis 1 Uhr. Die Aufzunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf-, bezw. den Wiederimpfungsschein, und diejenigen, welche bereits eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 70 *M*, für die übrigen Klassen 80 *M*. Für die Teilnahme am wahlfreien altsprachlichen Unterricht sind noch 40 *M* zu zahlen. Sämtliche Zahlungen haben vierteljährlich im voraus zu geschehen.

Die Wahl von Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen.

Dirschau, im März 1899.

M. Killmann,
Direktor.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Sonnabend, den 29. März, Schluss des Schuljahres [illegible] Bekanntmachung der Versetzungen. [illegible] Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April früh 8 Uhr. [illegible] verbleiben [illegible] Klassen den Lehrplan [illegible] Latein und Griechisch wird von [illegible] des Unterrichts [illegible]. Aufnahmeprüfungen Montag, [illegible] von 9 bis 1 Uhr. [illegible] Schüler haben ihr Geburtszeugnis, den Impf-, bezw. Wiederimpfungsschein und [illegible] vorzulegen, welche bisher eine andere öffentliche [illegible] besucht haben, [illegible] Abgangszeugnis vorzulegen. [illegible] vollendeten [illegible] Lebensjahre Alter [illegible] ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. [illegible] VI wird [illegible] im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; [illegible] Diktate ohne grobe Fehler nachschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule [illegible] Für die Teilnahme am wahlfreien [illegible] Unterricht [illegible] Sämtliche Zahlungen [illegible] vierteljährlich im voraus zu entrichten.

Die Wahl von Pensionen [illegible] Genehmigung [illegible].

Hirschberg, im März 1890.

M. Killmann,
Direktor.